

**STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN**

**FACHSERIE C**

# **UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN**

**Reihe 1**

**Die Kostenstruktur in der Wirtschaft**

**II. Handwerk 1962**

**Vorbericht 3**

**Ausbauhandwerk**

**(Ausgewählte Handwerkszweige)**



Bestellnummer : C 1/II - 62 V 3

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ**

## Inhalt

	<u>Seite</u>
1. Einführung .....	3
2. Aufbau und Inhalt der Tabellen .....	5
Tabellen	
1. Steuerlicher und wirtschaftlicher Umsatz, Gesamtproduktion und Nettoproduktion 1962 .....	10
2. Kosten und Betriebsergebnis 1962 je Unternehmen .....	12
3. Tätige Personen und Personalkosten 1962 je Unternehmen ...	17
4. Posten des Jahresabschlusses 1962 je Unternehmen .....	18

---

## Zeichenerklärung

- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- .. an Stelle einer Zahl = Nachweis entfällt wegen unzureichender Besetzung
- 0,0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann

Erschienen im April 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 1,-

## 1. Einführung

Die Kostenstrukturstatistik 1962 im Handwerk wurde auf Grund des "Gesetzes über die Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959" (BGBl. 1959 I, S. 245/6) durchgeführt. Nach diesem Gesetz finden nacheinander in vierjährigem Turnus in den verschiedenen Bereichen Kostenstrukturerhebungen auf repräsentativer und freiwilliger Basis statt. Die erste dieser laufenden Erhebungen im Handwerk erfolgte für das Jahr 1958 1). Im Jahre 1967 wird das Handwerk erneut für 1966 befragt.

Die Kostenstrukturstatistik stellt eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion von Waren und Dienstleistungen, Umsatz usw.) messen. Sie gibt ein Bild von dem Produktionsaufwand und seiner Zusammensetzung. Zahlen über die Kostenrelationen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen sind sowohl für die staatlichen Stellen wie auch für die Wirtschaft von besonderer Bedeutung. Durch eine weitgehende fachliche und größenklassenmäßige Aufgliederung innerhalb der einzelnen Handwerkszweige erhält auch der einzelne Betrieb Anhaltspunkte für den Vergleich mit der eigenen Kostensituation. Die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik bilden ferner eine der wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts und der dafür von den einzelnen Wirtschaftsbereichen geleisteten Beiträge.

Das Statistische Bundesamt hat die Erhebung im Handwerk in enger Zusammenarbeit mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks vorbereitet und durchgeführt. Wegen der zur gleichen Zeit laufenden Handwerkszählung 1963 wurde zur Entlastung der Betriebe von einer direkten Befragung abgesehen. Statt dessen wurden die bei 110 Buchstellen des Handwerks vorhandenen Unterlagen herangezogen. Mit ihrer Hilfe war es möglich, Angaben für rd. 5 500 Betriebe zu gewinnen. Da verschiedene Handwerkszweige und Größenklassen nicht ausreichend und andere nur schwach besetzt waren, sind die Ergebnisse weniger vollständig als die der Erhebung für 1958. Trotz gewisser Vorbehalte dürften sich aber auch aus den neuen Zahlen brauchbare Erkenntnisse gewinnen lassen.

Erhebungseinheit war der Gesamtbetrieb (Gesamtunternehmen einschl. aller Verkaufsfilialen u.dgl.), jedoch ohne eine etwa vorhandene Landwirtschaft. In die Erhebung wurden auch Handwerksbetriebe mit Betriebskombinationen einbezogen, die bei der Aufbereitung jeweils dem Handwerkszweig zugeordnet wurden, in dem der wirtschaftliche Schwerpunkt des betreffenden Unternehmens lag. In den Fällen, in denen sich ein wirtschaftlicher Schwerpunkt beim Handel ergab, wurden sie unter der Bezeichnung "mit überwiegend Handel" zusammengefaßt.

Berichtsjahr war das Geschäftsjahr 1962 (soweit es nicht nach dem 31. 3. 1963 endete).

Die Erhebung erstreckte sich auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West).

Das Frageprogramm lehnte sich weitgehend an die Fragestellung bei der Kostenstrukturstatistik 1958 1) und auch an die Fragen der Kostenstrukturerhebung 1950 2) an, die seinerzeit auf Grund des Volkszählungsgesetzes durchgeführt wurde. Neben den allgemeinen Fragen (Kennzeichnung des Handwerkszweiges, tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres) wurden verschiedene Posten des Jahresabschlusses, der Umsatz, selbsterstellte Anlagen (soweit

1) Vgl. Fachserie C "Unternehmen und Arbeitsstätten", Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft", Gesamtveröffentlichung II. Handwerk 1958.

2) Vgl. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 4a "Die Kostenstruktur in der gewerblichen Wirtschaft und in ausgewählten freien Berufen" (Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950), Heft 2: Handwerk.

aktiviert), der Material- und Wareneingang bzw. -einsatz (wahlweise) und vor allem die Kosten - gliedert nach Kostenarten - erfragt.

Um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu erreichen, wurden dem Fragebogen noch "besondere Hinweise" beigegeben. Dennoch ließen sich Rückfragen bei den Buchstellen nicht vermeiden, die meistens zur Ergänzung und Klärung von Zweifelsfragen führten, so daß fast alle eingegangenen Fragebogen verwertet werden konnten.

Die Auswahl der Betriebe wurde durch die eingeschalteten Buchstellen, die danach auch die Fragebogen ausfüllten, nach einem vom Statistischen Bundesamt auf Grund der von den Buchstellen gemachten Angaben aufgestellten Erhebungsplan vorgenommen. Die Prüfung und Aufbereitung der Fragebogen erfolgte zentral im Statistischen Bundesamt.

Nachdem kürzlich bereits in zwei Vorberichten Ergebnisse für ausgewählte Handwerkszweige des Metallverarbeitenden und des Holzverarbeitenden Handwerks erschienen sind, werden nachstehend die Ergebnisse für:

1. Stukkateurhandwerk
2. Malerhandwerk
3. Mosaik-, Platten- und Fliesenlegerhandwerk
4. Ofensetzerhandwerk

veröffentlicht. In Kürze erscheint noch Vorbericht 4: Nahrungsmittelhandwerk. Die Ergebnisse für alle in die Erhebung einbezogenen Handwerkszweige werden später in der Gesamtveröffentlichung II. "Handwerk 1962" der Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" (Fachserie C) mit Kommentierung veröffentlicht.

Im Gegensatz zur Kostenstrukturstatistik 1958 erscheinen diesmal keine gesonderten Ergebnisse für das Berliner Handwerk. Die Angaben der Berliner Betriebe sind vielmehr in die Ergebnisse des Bundesgebietes miteinbezogen; desgleichen die Angaben des Saarländischen Handwerks, das 1958 nicht befragt wurde.

Bereits bei der Aufstellung des Erhebungsplanes zeigte sich, daß aus den Unterlagen der Buchstellen für eine Reihe von Zweigen bzw. Größenklassen nur eine beschränkte Anzahl von Betrieben zu erfassen war. Hieraus erklärt sich auch der teilweise relativ geringe Repräsentationsgrad, der gemessen an den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1962 <sup>1)</sup> in nachstehender Tabelle aufgeführt wird. Die erstellten Ergebnisse müssen daher - wie schon eingangs erwähnt - mit einem gewissen Vorbehalt betrachtet werden.

---

1) Vgl. Fachserie L "Finanzen und Steuern", Reihe 7 "Umsatzsteuer 1962" Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1962.

Wirt- schafts- klasse 1)	Bezeichnung	Unternehmen			Steuerlicher Umsatz		
		lt. Umsatz- steuer- statistik 1962	von der Kosten- struktur- statistik 1962 erfaßt	Re- präsen- tations- grad	lt. Umsatz- steuer- statistik 1962	von der Kosten- struktur- statistik 1962 erfaßt	Re- präsen- tations- grad
		Anzahl		%	1 000 DM		%
30 50 0	Stukkateurhandwerk	4 761	53	1,1	949 013	8 643	0,9
31 24 0	Malerhandwerk	37 072 <sup>2)</sup>	266	0,7	3 101 504 <sup>2)</sup>	25 122	0,8
31 50 0	Mosaik-, Platten- und Fliesenlegerhandwerk	4 334	46	1,1	938 039	7 265	0,8
31 55 0	Ofensetzerhandwerk	1 915	32	1,7	243 714	2 964	1,2

1) Nach der Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961).

2) Diese Werte beziehen sich auf die Zusammenfassung der Wirtschaftsklassen 31 24 0 und 31 27 0, in der auch noch Betriebe mit überwiegend anderer wirtschaftlicher Tätigkeit enthalten sind, so daß der Repräsentationsgrad größer ist als hier ausgewiesen.

## 2. Aufbau und Inhalt der Tabellen

Die Ergebnisse sind zum Teil als absolute Zahlen, zum Teil als Verhältniszahlen (%-Zahlen) und als Beziehungszahlen (je Unternehmen bzw. je durchschnittlich tätige Person) dargestellt worden.

Die einzelne Zahl ist unabhängig von der Spaltensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit auf- oder abgerundet, so daß kleine Differenzen in den Summen auftreten können.

Nachstehend werden die der Erhebung zugrunde gelegten und in den Tabellen aufgeführten Begriffe kurz erläutert.

Der steuerliche Umsatz stellt den Gesamtbetrag dar, den dem Finanzamt in der Umsatzsteuererklärung für das Kalenderjahr 1962 gemeldeten steuerbaren, d.h. umsatzsteuerfreien und umsatzsteuerpflichtigen Umsätze (einschl. Eigenverbrauch) dar, wobei es sich um vereinnahmte oder vereinbarte Entgelte handeln kann. Hierin können auch neutrale Erträge (z.B. Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen) enthalten sein. Demgegenüber umfaßt der wirtschaftliche Umsatz den Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr abgerechneten betrieblichen Lieferungen und Leistungen. Erlösschmälerungen (wie Rabatte, Retouren, Preisnachlässe u.dgl. und Skonti) sind abgezogen.

Der wirtschaftliche Umsatz ist hier gegliedert in Handwerksumsatz (Umsätze von selbsthergestellten oder bearbeiteten Erzeugnissen und aus sonstigen handwerklichen Leistungen wie Reparaturen, Installation, Montage, Lohnarbeiten für fremde Betriebe sowie Dienstleistungen), Handelsumsatz (Verkauf von fertig bezogenen Waren, auch Gaststättenumsatz) und sonstigen Umsatz.

Beim "Handelsumsatz" waren auch geringfügige handwerkliche Leistungen einzu-beziehen, sofern diese mit dem Absatz der Handelswaren verbunden sind (z.B. das Anschließen elektrischer Geräte an vorhandene Leitungen oder das geringfügige Ändern von Kleidungsstücken nach den Maßen des Käufers beim Kauf von

Fertigkleidung). Zum "sonstigen Umsatz" rechnen Einnahmen aus nichthandwerklichen Leistungen wie z.B. aus Lohnfuhren, Gutachtertätigkeit, Fleischbeschau sowie Provisionen. Nicht dazu zählen landwirtschaftliche Umsätze, Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremden Gebäuden, Gebäudeteilen und Grundstücken, Zinsen, Dividenden u.dgl. sowie Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen.

Der Wert der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) ergibt sich aus der Summe des wirtschaftlichen Umsatzes und der Veränderung der Bestände an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion (einschl. angefangener Arbeiten). Er schließt also etwaige Umsätze aus Handelstätigkeit und aus sonstigem Umsatz ein. Hinzugerechnet wurden ggf. auch selbsterstellte Anlagen im Geschäftsjahr 1962, soweit diese der eigenen betrieblichen Nutzung dienten und aktiviert wurden.

Die Nettoproduktion (Nettoleistung) ergibt sich, wenn man von der Gesamtproduktion den Material- und Wareneinsatz, die fremden Lohnarbeiten sowie den Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. abzieht. Dieser Wert bietet einen Anhaltspunkt für die eigene wirtschaftliche Leistung des Unternehmens, die allerdings genauer durch den Beitrag zum Sozialprodukt dargestellt wird. 1) Bei der Errechnung des Beitrags zum Sozialprodukt sind außer den vorstehend aufgeführten Vorleistungen noch die weiteren Vorleistungen (z.B. fremde Instandhaltungsleistungen, Kosten für Kfz-Haltung, die in den "sonstigen Kosten" enthaltenen Bankspesen, Versicherungsprämien, Büromaterial, Porto, Lizenzkosten) sowie ggf. die verbrauchsbedingten Abschreibungen und die Steuern, die im Hinblick auf die Gewinnermittlung Kostencharakter haben, vom Wert der Gesamtproduktion abzusetzen und die ermittelten Zahlen in einigen Punkten zu bereinigen.

Als Kosten waren die auf das Geschäftsjahr 1962 entfallenden Beträge anzugeben und nicht die in diesem Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für spätere Geschäftsjahre waren daher in den Zahlenangaben nicht zu berücksichtigen. Kosten für vermietete bzw. verpachtete betriebsfremde Gebäude, Gebäudeteile u.dgl. sowie für eine etwa vorhandene Landwirtschaft waren ebenfalls nicht mit aufzuführen. Soweit die Gesamthöhe einzelner Kosten (z.B. Berufsgenossenschaftsbeiträge, Gewerbesteuer) noch nicht feststand, waren die hierfür geleisteten Vorauszahlungen unter Berücksichtigung von erfahrungsmäßigen Zu- oder Abschlägen als Jahresbeträge einzusetzen. Zu den einzelnen Kostenarten ist folgendes zu bemerken:

Der Material- und Wareneinsatz wurde bei dieser Erhebung im Gegensatz zu 1958 ebenfalls erfragt und auch größtenteils ausgewiesen. Vereinzelt mußte er aber unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen an Roh- und Hilfsstoffen zur Be- oder Verarbeitung, Einbau- und Zubehörteilen, Zutaten sowie an Handelsware aus dem ebenfalls erfragten Material- und Wareneingang des Berichtsjahres 1962 errechnet werden.

Bei den fremden Lohnarbeiten handelt es sich um das Entgelt für die Be- oder Verarbeitung des eigenen Materials (einschl. Waren bzw. Gegenstände von Kunden) durch fremde Betriebe.

---

1) Vgl. hierzu Fürst, G.: "Die amtliche Statistik im Dienste der Produktivitätsmessung" in "Wirtschaft und Statistik", 5. Jg., NF, Heft 6, Juni 1953 und "Probleme der industriellen Produktionsstatistik" in "Wirtschaft und Statistik", 6. Jg., NF, Heft 7, Juli 1954.

Der Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen umfaßt z.B. Entgelte für Kohle, Koks, Heizöl, Strom, Gas, Wasser, Schmier- und Reinigungsmittel u.dgl. sowie für Ersatzteile, Werkzeuge usw. Nicht aufzuführen waren hier Kraftstoffe für Kraftfahrzeuge.

Die Löhne und Gehälter stellen die Bar- und Sachbezüge brutto dar, d.h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile. Eventuelle Sachbezüge waren mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Entgelte für tätige Inhaber und Mitinhaber sowie für mithelfende Familienangehörige waren nur dann zu berücksichtigen, wenn ein vertragliches Lohn-, Gehalts- oder Lehrverhältnis zum Betrieb bestand. Sofern Beiträge zur Familienausgleichskasse auf Grund des Kindergeldgesetzes zu zahlen waren, war das auf Grund dieses Gesetzes für das dritte und jedes weitere Kind gezahlte Kindergeld hier nicht einzubeziehen.

Bei den gesetzlichen Sozialkosten handelt es sich um die Arbeitgeberanteile zur Pflichtversicherung, d.h. die Beiträge zur Kranken-, Renten-, Arbeitslosenversicherung, ferner um die Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie an die Familienausgleichskasse.

Die freiwilligen Sozialkosten enthalten hauptsächlich Barleistungen, wie z.B. Beihilfen, Zuschüsse zu Urlaubs- und Kuraufenthalten, Aufwendungen anlässlich von Betriebsfeiern, Jubiläumsgelder u.dgl.

Zur Miete für Betriebsräume gehören auch Beträge für betrieblich genutzte Lagerräume aber nicht für betriebsfremd genutzte Räume. Als Mietwert der eigenen Betriebsräume war der Nutzungswert der vom Betrieb genutzten Räume auf eigenen Grundstücken (einschl. etwaiger Lagerräume), ohne Kosten für Heizung, Beleuchtung u.dgl. anzugeben, der der üblichen Miete für Räume im gleichen Umfang und gleicher Lage entsprach.

Die Steuern gliedern sich in Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital sowie Lohnsummensteuer, Umsatzsteuer und in sonstige Steuern. Zu den letzteren gehören u.a. Verbrauchsteuern, Getränkesteuer, Wechsel- und Urkundensteuer aber nicht die Einkommen-, Körperschaft- und Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben und die Grundsteuer. Die letztere ist im Mietwert abgegolten.

Die Instandhaltungskosten für Betriebsräume, Einrichtungsgegenstände, Maschinen u.dgl. (nicht für Kraftfahrzeuge) beziehen sich nur auf fremde Leistungen. Die Instandhaltungskosten für Betriebsräume waren allerdings nur insoweit anzugeben, als sie nicht im Mietwert berücksichtigt wurden.

Die Kosten für Kraftfahrzeughaltung waren nur soweit betriebsbedingt anzugeben. Abschreibungen und evtl. Fahrerlöhne sind in den steuerlichen Abschreibungen bzw. den Personalkosten enthalten.

Die Zinsen für das Fremdkapital enthalten nicht Zinsen auf Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert abgegolten sind.

Die steuerlichen Abschreibungen (außer auf Gebäude) umfassen Abschreibungen auf Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Kraftfahrzeuge u.dgl. (auch Abschreibungen gem. Berlinhilfe-Gesetz (§ 14) für Berliner Betriebe) und Abschreibungen auf Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen (Außenstände), soweit sie im Laufe des Geschäftsjahres 1962 uneinbringlich geworden sind. Dagegen waren Abschreibungen auf Anlagen, die nicht dem Betriebszweck dienten, nicht aufzuführen.

Bei den Sonderabschreibungen waren diejenigen gem. § 7e EStG und bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern (§ 6 (2) EStG) nur die im Geschäftsjahr 1962 angeschafften und ohne Berücksichtigung der längeren Nutzungsdauer voll abgeschrieben einzusetzen. In den ersteren sind auch die Sonderabschreibungen für Investitionen in bestimmten Grenzgebieten enthalten.

Die sonstigen Kosten schließen - soweit nicht vorstehend erfaßt - z.B. die Beiträge zu Berufsorganisationen, Versicherungsprämien, Bankspesen, Porto und sonstige Postgebühren, Ausgangsfrachten und sonstige Kosten für den Abtransport durch fremde Betriebe, Verpackungs- und Büromaterial, Kosten für Werbung, Steuer- und Rechtsberatung sowie für die Buchführung ein. Nicht zu berücksichtigen waren Versicherungsbeiträge, Postgebühren u.dgl. für private Zwecke, Grundstückskosten und -abgaben, die im Mietwert abgegolten sind, Einkommen-, Körperschaft- und Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben, Lohnsteuer, Abschreibungen auf das Warenlager, auch nicht an Kunden gewährte Rabatte u.dgl. sowie Skonti, die vom Umsatz abzusetzen waren.

In den dargestellten Kosten insgesamt sind im Gegensatz zur Erhebung 1958 auch der Material- und Wareneinsatz, die fremden Lohnarbeiten und der Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen enthalten.

Das Betriebsergebnis wurde ermittelt, indem von der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) die Kosten insgesamt abgezogen wurden. Es schließt das kalkulatorische Unternehmerentgelt (Meisterlohn einschl. Entgelt für mithelfende Familienangehörige) mit ein.

Der Jahresdurchschnitt der tätigen Personen sollte aus der Summe der Beschäftigten an den Monatsenden geteilt durch 12 errechnet werden. Alle Personen, die im Betrieb (Unternehmen) beschäftigt waren; auch vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber, dauernd stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen Tätige waren hier voll zu zählen.

Die Posten des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 1962 wurden entsprechend der Steuerbilanz erfragt. Leider konnten nicht für alle erfaßten Betriebe vollständige Angaben zu den Posten des Jahresabschlusses gegeben werden. Hieraus erklärt sich, daß die Zahl der in Tabelle 4 ausgewiesenen Betriebe in einigen Handwerkszweigen und Größenklassen geringer ist als in den Tabellen 1 und 2. Wegen unzureichender Besetzung mußte verschiedentlich auf den Ausweis der Grundstücksangaben verzichtet werden.



T a b e l l e n t e i l

1. Steuerlicher und wirtschaftlicher Umsatz

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Erfasste Unter- nehmen	Steuerlicher Umsatz im Kalenderjahr 1962		Wirtschaftlicher Umsatz im Geschäftsjahr 1962		Vom wirtschaftlichen Umsatz waren		
		der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	Hand- werks- umsatz	Handels- umsatz (auch Gast- stätten- umsatz)	Sonstiger Umsatz
	Anzahl	DM		%				
	1	2	3	4	5	6	7	8

20 50 0 Stukkateur

20 000 - 100 000	14	1 056 741	75 482	1 058 575	75 613	99,9	-	0,1
100 000 - 250 000	30	4 463 313	148 777	4 304 590	143 486	99,0	0,9	0,1
250 000 - 500 000	9	3 122 723	346 969	3 171 567	352 396	100,0	-	0,0

31 24 0 Maler

5 000 - 20 000	31	432 290	13 945	427 267	13 783	97,8	1,7	0,9
20 000 - 50 000	70	2 585 344	36 933	2 571 608	36 737	98,7	1,0	0,3
50 000 - 100 000	82	5 655 293	68 967	5 712 016	69 659	95,5	4,3	0,2
100 000 - 250 000	63	9 920 984	157 476	10 159 238	161 258	96,6	3,2	0,2
250 000 - 500 000	20	6 527 838	326 392	6 491 548	324 577	93,7	6,0	0,2

31 50 0 Mosaik-, Platten- und

20 000 - 50 000	5	173 764	34 753	173 272	34 654	99,9	-	0,1
50 000 - 100 000	15	1 087 391	72 493	1 096 444	73 096	99,5	-	0,5
100 000 - 250 000	17	3 068 349	180 491	3 194 885	187 934	99,9	-	0,1
250 000 - 500 000	9	2 936 562	326 285	3 057 038	339 671	96,5	3,4	0,1

31 55 0 Ofensetzer

10 000 - 50 000	10	300 066	30 007	313 690	31 369	92,3	7,1	0,6
50 000 - 100 000	14	946 312	67 594	954 571	68 184	85,4	14,5	0,1
100 000 - 500 000	8	1 717 867	214 733	1 687 040	210 880	89,6	9,7	0,7

1) Nettoproduktion (Nettoleistung) = Gesamtproduktion (Gesamtleistung) minus Material- und Wareneinsatz, fremde Lohnarbeiten, Ver

Gesamproduktion und Nettoproduktion 1962

Bestands- veränderungen (+ oder -) an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion einschl. angefangener Arbeiten in den erfaßten Unternehmen im Geschäftsjahr 1962	Selbst- erstellte Anlagen der erfaßten Unternehmen	Gesamproduktion (Gesamtleistung) 1962			Nettoproduktion 1) (Nettleistung) 1962	
		der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	je durchschnitt- lich tätige Person 2)	Anteil an der Gesamt- pro- duktion	je durchschnitt- lich tätige Person 2)
		DM			§	DM
9	10	11	12	13	14	15

handwerk

- 16 959	-	1 041 616	74 401	14 076	79,8	11 227
+ 124 134	-	4 428 724	147 624	16 163	80,5	13 015
+ 66 823	1 430	3 239 820	359 980	16 530	81,1	13 398

handwerk

- 1 660	-	425 607	13 729	9 673	73,3	7 094
+ 13 594	-	2 565 202	36 931	12 080	73,7	8 904
- 76 838	-	5 635 178	68 722	13 644	75,5	10 306
- 139 767	3 759	10 023 230	159 099	15 210	77,1	11 733
+ 312 402	-	6 803 950	340 198	15 464	77,4	11 967

Fliesenlegerhandwerk

- 1 090	-	172 182	34 436	17 218	55,7	9 597
- 13 309	5 000	1 088 135	72 542	20 926	55,2	11 549
- 5 113	-	3 189 772	187 634	21 699	58,0	12 575
- 31 624	14 811	3 040 225	337 803	20 001	62,8	12 567

handwerk

+ 2 100	-	315 790	31 579	19 737	46,9	9 254
- 3 541	-	951 030	67 931	22 117	50,4	11 147
+ 62 500	-	1 749 540	218 693	23 966	52,2	12 501

brauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen. - 2) Einschl. Heimarbeiter.

2. Kosten<sup>1)</sup> und Betriebsergebnis

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Gesamtproduktion (Gesamtleistung) je Unternehmen	Material- und Wareneinsatz				Fremde Lohn- <sup>4)</sup> arbeiten	Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebs- stoffen (ohne Kraftstoffe für Kfz)
		insgesamt	Roh- und Hilfsstoffe zur Be- oder Verarbeitung, Einbau- und Zubehöerteile, Zutaten (nicht Betriebs- stoffe)	Handelsware (ggf. auch in der Gaststätte umgesetzte Waren) 2)	dividiert durch den durchschnitt- lichen Bestand 3) an Roh-, Hilfs- stoffen usw. und Handelsware (Umschlags- häufigkeit)		
	DM	% der Gesamtproduktion (Gesamtleistung)					% der
	1	2	3	4	5	6	7

30 50 0 Stukkateur

20 000 - 100 000	74 401	19,6	19,6	-	13,5	-	0,7
100 000 - 250 000	147 624	18,9	18,2	0,7	26,6	0,1	0,4
250 000 - 500 000	359 980	17,7	17,7	-	23,1	0,4	0,8

31 24 0 Maler

5 000 - 20 000	13 729	25,5	24,2	1,3	6,4	0,2	0,9
20 000 - 50 000	36 931	25,0	24,3	0,7	6,0	0,4	0,8
50 000 - 100 000	68 722	23,4	20,9	2,5	6,0	0,2	0,9
100 000 - 250 000	159 099	21,7	19,6	2,1	9,1	0,6	0,6
250 000 - 500 000	340 198	20,3	16,2	4,1	10,4	1,7	0,6

31 50 0 Mosaik-, Platten- und

20 000 - 50 000	34 436	43,5	43,5	-	15,2	0,7	0,1
50 000 - 100 000	72 542	43,7	43,7	-	15,6	0,6	0,5
100 000 - 250 000	187 634	41,8	41,8	-	10,9	0,0	0,2
250 000 - 500 000	337 803	36,5	34,0	2,5	12,5	0,2	0,5

31 55 0 Ofensetzer

10 000 - 50 000	31 579	52,5	47,4	5,1	8,9	0,1	0,6
50 000 - 100 000	67 931	48,9	38,1	10,8	9,9	-	0,7
100 000 - 500 000	218 693	47,2	40,0	7,2	5,4	0,1	0,5

1) Im Gegensatz zur Erhebung 1958 schließen die Kosten auch den Material- und Wareneinsatz, die fremden Lohnarbeiten, den Ver im allgemeinen ohne weitere Be- oder Verarbeitung verkauft wurden. - 3) Bestand am Anfang plus Bestand am Ende des Geschäfts gehören auch Waren bzw. Gegenstände von Kunden. - 5) Arbeitgeberanteile zur Pflichtversicherung (Kranken-, Renten-, Arbeitslosen genutzten Räume auf eigenen Grundstücken, ohne Kosten für Heizung, Beleuchtung u.dgl.

Personalkosten					Miete und/oder Mietwert				Pacht für den Betrieb	Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)
ins- gesamt	Löhne (einschl. Heim- arbeiter- löhne) und Gehälter	Sozialkosten			ins- gesamt	Miete für Betriebs- räume	Mietwert der eigenen Betriebs- räume b)	Miete für Maschinen, Geräte u.dgl.		
		ins- gesamt	gesetz- liche 5)	frei- willige						
Gesamtproduktion (Gesamtleistung)										
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	

handwerk

43,8	39,0	4,8	4,7	0,1	0,8	0,1	0,6	0,1	0,0	20 000 - 100 000
46,0	40,6	5,4	5,3	0,1	0,7	0,3	0,4	0,0	-	100 000 - 250 000
47,0	40,7	6,3	5,7	0,6	0,4	0,1	0,3	0,1	0,2	250 000 - 500 000

handwerk

3,7	3,2	0,5	0,5	0,0	2,8	1,5	1,2	-	0,1	5 000 - 20 000
30,3	26,6	3,7	3,6	0,1	1,4	0,6	0,8	0,0	0,0	20 000 - 50 000
36,7	32,4	4,4	4,3	0,1	1,4	0,6	0,7	0,1	0,1	50 000 - 100 000
43,7	38,5	5,2	5,0	0,2	1,1	0,4	0,7	0,1	0,0	100 000 - 250 000
47,5	41,7	5,8	5,3	0,5	0,8	0,6	0,2	0,0	-	250 000 - 500 000

Fliesenlegerhandwerk

4,5	3,9	0,7	0,7	-	1,5	-	1,5	-	-	20 000 - 50 000
19,9	17,7	2,2	2,2	0,0	1,1	0,3	0,8	-	-	50 000 - 100 000
32,4	29,7	3,7	3,6	0,1	0,5	0,3	0,2	-	-	100 000 - 250 000
40,5	35,1	5,4	4,7	0,7	0,8	0,2	0,5	-	-	250 000 - 500 000

handwerk

7,8	6,9	0,9	0,9	-	1,6	0,9	0,6	-	-	10 000 - 50 000
16,9	15,1	1,8	1,7	0,1	1,3	0,9	0,4	-	-	50 000 - 100 000
27,3	24,0	3,3	3,1	0,2	0,9	0,3	0,6	-	-	100 000 - 500 000

brauch von Brennstoffen, Energie u.dgl. sowie den Verbrauch von sonstigen Betriebsstoffen ein. - 2) Fertig bezogene Waren, die jahres 1962, geteilt durch 2. - 4) Entgelt für die Be- oder Verarbeitung des eigenen Materials durch fremde Betriebe; hierzu versicherung), ferner Berufsgenossenschaftsbeiträge, Beiträge zur Familienausgleichskasse. - 6) Nutzungswert der vom Betrieb

## 2. Kosten und Betriebsergebnis

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Steuern (ohne Einkommen-, Körperschaft-, Veräußerungs-, Erb-schaft-, Grund- 7) und Kfz-Steuer 8) sowie ohne Lastenausgleichs-abgaben)				Instand- haltungs- kosten (nur fremde Lei- stungen) 10)	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 11)		Zinsen für das Fremd- kapital 12)	Steuerliche (außer insgesamt
	insgesamt	Gewerbe- steuer	Umsatz- steuer	Sonstige Steuern 9)		insgesamt	darunter		
							Kraft- fahrzeug- steuer		
	18	19	20	21	22	23	24	25	26
	% der Gesamtproduktion								

30 50 0 Stukkateur

20 000 - 100 000	4,6	1,2	3,5	-	0,2	3,7	0,4	0,4	3,7
100 000 - 250 000	5,3	1,5	3,8	-	0,2	3,4	0,4	0,4	2,7
250 000 - 500 000	5,5	1,8	3,6	-	0,2	2,0	0,2	0,5	2,3

31 24 0 Maler

5 000 - 20 000	1,2	0,4	0,8	-	0,1	5,7	0,8	0,2	5,0
20 000 - 50 000	3,5	0,8	2,7	-	0,2	3,1	0,5	0,4	2,8
50 000 - 100 000	4,5	1,3	3,3	-	0,2	2,6	0,3	0,4	2,1
100 000 - 250 000	5,6	1,8	3,7	0,0	0,1	2,5	0,2	0,4	2,1
250 000 - 500 000	5,9	2,0	3,9	-	0,4	2,2	0,2	0,3	2,3

31 50 0 Mosaik-, Platten- und

20 000 - 50 000	2,7	0,3	2,3	-	-	4,9	0,6	0,2	3,9
50 000 - 100 000	4,2	1,0	3,3	-	0,2	4,2	0,4	0,4	2,5
100 000 - 250 000	4,5	0,8	3,8	-	0,2	2,5	0,2	0,4	1,5
250 000 - 500 000	4,8	1,0	3,9	-	0,8	2,6	0,2	0,5	2,3

31 55 0 Ofensetzer

10 000 - 50 000	2,7	0,4	2,3	-	0,3	5,5	0,6	0,6	2,4
50 000 - 100 000	3,6	0,7	2,8	-	0,4	3,1	0,3	0,2	1,5
100 000 - 500 000	4,8	1,0	3,8	-	0,1	2,5	0,2	0,5	2,1

7) Die Grundsteuer ist bereits im Mietwert abgegolten. - 8) Die Kfz-Steuer ist bei den Kosten für Kraftfahrzeughaltung (Sp.24) richtungsgegenstände, Maschinen u.dgl., aber nicht für Kraftfahrzeuge (s.Sp.23). - 11) Soweit betriebsbedingt sowie ohne Abschrei-  
 13) Einschl. Abschreibungen gem. Berlinhilfe-Gesetz (§ 14). - 14) Soweit sie im Geschäftsjahr 1962 uneinbringlich geworden sind. -  
 die Kosten auch den Material- und Wareneinsatz, die Nachunternehmerleistungen, den Verbrauch von Brennstoffen, Energie u.dgl. so

# 1962 je Unternehmen

Abschreibungen 13) auf Gebäude)		Sonder- abschrei- bungen gem. 15) § 7e EStG	Gering- wertige Wirt- schafts- güter gem. § 6 (2) EStG	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt 16)		Betriebsergebnis (einschl. kalkulatorisches Unternehmerentgelt)		Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)
auf Maschinen, Ein- richtungs- gegenstände, Kraft- fahrzeuge u.dgl.	auf Forderungen aus Waren- lieferungen und Leistungen (Außen- stände) 14)				DM	% der Gesamt- pro- duktion (Gesamt- leistung)	DM	% der Gesamt- pro- duktion (Gesamt- leistung)	
(Gesamtleistung)									
27	28	29	30	31	32	33	34	35	

## handwerk

3,7	0,0	-	2,0	6,3	63 902	85,9	10 500	14,1	20 000 - 100 000
2,5	0,2	-	0,8	4,4	123 137	83,4	24 487	16,6	100 000 - 250 000
2,1	0,3	-	0,6	8,1	308 486	85,7	51 494	14,3	250 000 - 500 000

## handwerk

5,0	-	-	1,4	5,4	7 177	52,3	6 552	47,7	5 000 - 20 000
2,7	0,1	-	1,0	4,4	27 095	73,4	9 836	26,6	20 000 - 50 000
2,1	0,1	-	0,7	4,3	53 288	77,5	15 453	22,5	50 000 - 100 000
2,0	0,1	-	0,7	3,9	132 135	83,1	26 964	16,9	100 000 - 250 000
2,2	0,1	-	0,5	3,4	292 434	86,0	47 763	14,0	250 000 - 500 000

## Fliesenlegerhandwerk

3,9	-	-	1,0	5,5	23 602	68,5	10 834	31,5	20 000 - 50 000
2,4	0,1	-	0,5	4,2	59 486	82,0	13 056	18,0	50 000 - 100 000
1,4	0,1	-	0,2	4,0	167 497	89,3	20 137	10,7	100 000 - 250 000
2,0	0,3	-	0,4	4,1	317 520	94,0	20 282	6,0	250 000 - 500 000

## handwerk

2,4	-	0,0	0,5	4,6	24 992	79,1	6 587	20,9	10 000 - 50 000
1,4	0,0	-	0,1	5,7	55 959	82,4	11 972	17,6	50 000 - 100 000
2,1	0,0	-	0,4	4,9	199 779	91,4	18 914	8,6	100 000 - 500 000

erfaßt. - 9) Z.B. Verbrauchsteuern, Getränkesteuer. - 10) Für Betriebsräume (soweit nicht im Mietwert berücksichtigt), Ein-  
bungen und evtl. Personalkosten. - 12) Ohne Zinsen auf Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert abgegolten sind. -  
15) Einschl. Sonderabschreibungen für Investitionen in bestimmten Grenzgebieten. - 16) Im Gegensatz zur Erhebung 1958 schließen  
wie den Verbrauch von sonstigen Betriebsstoffen ein.





### 3. Löhne, Steuern und Personalkosten 1962 je Unternehmen

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1962							Personalkosten				
	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber sowie mit- helfende Familien- ange- hörige	Tech- nische und kauf- männische Angestellte	Ge- sellten und andere Fach- arbeiter, ange- lernte und unge- lernte Arbeiter	Lehr- linge sowie An- lern- linge	ins- gesamt (Sp.1 bis Sp.4)	Heim- ar- beiter (un- mittel- bar für das Unter- nehmen tätig)	ins- gesamt (einschl. Heim- arbeiter)	Löhne (einschl. Heimarbeiter- löhne) und Gehälter	Sozialkosten			
									insgesamt	gesetz- liche	frei- willige	in % der Löhne und Gehälter (Sp.8)
Anzahl							DM	%				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

#### 30 50 0 Stukkateurhandwerk

20 000 - 100 000	1,1	0,1	3,8	0,3	5,3	-	5,3	29 017	3 584	98,0	2,0	12,4
100 000 - 250 000	1,2	0,2	7,5	0,2	9,1	-	9,1	59 912	7 989	98,3	1,7	13,3
250 000 - 500 000	1,7	0,4	18,0	1,7	21,8	-	21,8	146 607	22 548	91,1	8,9	15,4

#### 31 24 0 Malerhandwerk

5 000 - 20 000	1,0	0,0	0,1	0,3	1,4	-	1,4	440	75	95,7	4,3	17,1
20 000 - 50 000	1,1	0,0	1,6	0,4	3,1	-	3,1	9 826	1 373	97,1	2,9	14,0
50 000 - 100 000	1,2	0,1	3,2	0,6	5,0	-	5,0	22 245	3 017	97,1	2,9	13,6
100 000 - 250 000	1,3	0,3	7,9	1,0	10,5	-	10,5	61 264	8 330	95,8	4,2	13,6
250 000 - 500 000	1,5	1,3	17,1	2,1	22,0	-	22,0	141 827	19 791	92,0	8,0	14,0

#### 31 50 0 Mosaik-, Platten- und Fliesenlegerhandwerk

20 000 - 50 000	1,2	-	0,4	0,4	2,0	-	2,0	1 330	227	100,0	-	17,1
50 000 - 100 000	0,9	-	1,9	0,7	3,5	-	3,5	12 876	1 577	99,2	0,8	12,2
100 000 - 250 000	1,1	0,2	5,9	1,4	8,6	-	8,6	55 689	6 923	97,1	2,9	12,4
250 000 - 500 000	1,9	0,7	12,7	1,7	16,9	-	16,9	118 503	18 232	87,9	12,1	15,4

#### 31 55 0 Ofensetzerhandwerk

10 000 - 50 000	1,0	0,1	0,5	-	1,6	-	1,6	2 171	292	100,0	-	13,4
50 000 - 100 000	1,2	0,1	1,6	0,2	3,1	-	3,1	10 272	1 239	95,6	4,4	12,1
100 000 - 500 000	1,4	0,7	6,6	0,4	9,1	-	9,1	52 443	7 180	93,0	7,0	13,7

Auch Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis.

4. Posten des Jahresabschlusses

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Erfasste Unter- nehmen mit Bilanz- angaben	Gesamtproduktion: (Gesamtleistung) je Unternehmen	Tätige Personen (ohne Heim- arbeiter)	Gesamt- vermögen (Bilanzsumme) <sup>1)</sup> ohne Grundstücke und Gebäude	Von der Bilanzsumme			
					Sachanlagen (z.B. Maschinen, Einrichtungsgegenstände, werkzeuge, Geräte, Kraftfahrzeuge)	Material-		
						Roh- und Hilfsstoffe zur Be- oder Verarbeitung, Einbau- und Zubehöerteile, Zutaten		
Anzahl	DM	Anzahl	DM	%	DM	%		
1	2	3	4	5	6	7	8	

							<u>30 50 0</u>	<u>Stukkateur</u>
20 000 - 100 000	14	74 401	5,3	25 007	7 541	30,2	1 294	5,2
100 000 - 250 000	30	147 624	9,1	64 720	11 328	17,5	672	1,0
250 000 - 500 000	9	359 980	21,8	151 853	22 063	14,5	2 511	1,7

							<u>31 24 0</u>	<u>Maler</u>
5 000 - 20 000	28	13 898	1,4	6 180	2 141	34,6	526	8,5
20 000 - 50 000	68	36 893	3,1	13 499	2 660	19,7	1 477	10,9
50 000 - 100 000	82	68 722	5,0	22 248	4 164	18,7	2 089	9,4
100 000 - 250 000	63	159 099	10,5	55 904	8 706	15,6	2 715	4,9
250 000 - 500 000	20	340 198	22,0	150 139	18 747	12,5	4 757	3,2

							<u>31 50 0</u>	<u>Mosaik-, Platten- und</u>
20 000 - 50 000	5	34 436	2,0	9 480	3 399	35,9	1 379	14,5
50 000 - 100 000	15	72 542	3,5	24 297	5 878	24,2	2 225	9,2
100 000 - 250 000	17	187 634	8,6	67 815	7 819	11,5	8 413	12,4
250 000 - 500 000	9	337 803	16,9	132 097	18 861	14,3	10 000	7,6

							<u>31 55 0</u>	<u>Ofensetzer</u>
10 000 - 50 000	10	31 579	1,6	9 968	2 452	24,6	1 544	15,5
50 000 - 100 000	14	67 931	3,1	16 741	2 948	17,6	2 201	13,1
100 000 - 500 000	8	218 693	9,1	82 659	9 907	12,0	14 460	17,5

1) Summe der erfragten Posten des Jahresabschlusses.

ohne Grundstücke und Gebäude (Sp.4) entfielen auf

und Warenbestände (einschl. Betriebsstoffe)

Betriebsstoffe (z.B. Brenn- und Kraftstoffe, Schmier- und Reinigungsmittel)		Halbfertige und fertige Erzeugnisse eigener Produktion (einschl. angefangener Arbeit)		Handelsware		Außenstände bei der Kundschaft		Sonstige Forderungen	
DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18

handwerk

71	0,3	3 571	14,3	-	-	7 736	30,9	786	3,1
10	0,0	19 461	30,1	473	0,7	19 592	30,3	2 511	3,9
-	-	55 105	36,3	-	-	57 443	37,8	6 000	4,1

handwerk

-	-	152	2,5	138	2,2	1 249	20,2	47	0,8
3	0,0	1 501	11,1	189	1,4	5 012	37,1	200	1,5
0	0,0	3 263	14,7	703	3,2	7 429	33,4	632	2,8
11	0,0	17 456	31,2	1 376	2,5	17 528	31,4	940	1,7
33	0,0	60 826	40,5	2 324	1,5	35 246	23,5	3 601	2,4

Fliesenlegerhandwerk

-	-	182	1,9	-	-	2 485	26,2	-	-
15	0,1	4 198	17,3	-	-	6 801	28,0	609	2,5
-	-	18 642	27,5	-	-	25 535	37,7	3 321	4,9
-	-	36 333	27,5	1 557	1,2	56 857	43,0	4 493	3,4

handwerk

21	0,2	210	2,1	377	3,8	3 085	30,9	184	1,8
-	-	572	3,4	1 201	7,2	5 818	34,8	205	1,2
-	-	11 752	14,2	6 010	7,3	34 036	41,2	1 192	1,4

## 4. Posten des Jahresabschlusses

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Von der Bilanzsumme ohne Grundstücke und Gebäude (Sp.4) entfielen auf							
	Kassenbestand, Postscheck- und Bankguthaben, wechsel, checks		Sonstiges betriebliches Vermögen		Lang- und mittelfristige Schulden (ohne Hypotheken, Grund- und Rentenschulden)		Schulden an Lieferanten	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
	19	20	21	22	23	24	25	26

	30 50 0		Stukkatur	
20 000 - 100 000	3 740	15,0	208	1,1
100 000 - 250 000	9 937	15,4	737	1,1
250 000 - 500 000	7 516	4,9	1 016	0,7

	31 24 0		Malen	
5 000 - 20 000	1 835	29,7	92	1,5
20 000 - 50 000	2 270	16,9	151	1,3
50 000 - 100 000	3 457	15,6	500	2,2
100 000 - 250 000	5 463	11,6	709	1,3
250 000 - 500 000	22 895	15,2	1 709	1,1

	31 50 0		Mosaik-, Platten- und	
20 000 - 50 000	2 035	21,5	-	-
50 000 - 100 000	4 484	18,5	85	0,4
100 000 - 250 000	3 271	4,8	813	1,2
250 000 - 500 000	3 256	2,5	741	0,6

	31 55 0		Ofensetzer	
10 000 - 50 000	1 876	18,8	220	2,2
50 000 - 100 000	3 546	21,2	250	1,5
100 000 - 500 000	4 518	5,5	785	0,9

Sonstige kurzfristige Schulden		Erfaßte Unternehmen mit Angaben über Grundstücke	Grundstücke und deren hypothekarische Belastung					Größenklasse Gesamtproduktion 1962 vor ... bis unter ... DM)
			Grundstückswert			Hypothesen, Grund- und Rentenschulden		
			insgesamt	eigen-gewerblich genutzt	betriebs-fremden Zwecken dienend	insgesamt	in % des Grund-stücks-wertes	
DM	%	Anzahl	DM	%		DM		
27	28	29	30	31	32	33	34	

handwerk

7 176	28,7	3	4 465	100,0	-	-	-	20 000 - 100 000
17 942	27,7	10	4 499	100,0	-	-	-	100 000 - 250 000
56 987	37,5	6	11 280	56,3	43,7	-	-	250 000 - 500 000

handwerk

264	4,3	3	2 603	30,8	69,2	1 691	65,0	5 000 - 20 000
2 839	21,0	12	5 733	44,0	56,0	-	-	20 000 - 50 000
5 799	26,1	26	8 645	87,0	13,0	1 210	14,0	50 000 - 100 000
17 987	32,2	22	17 702	89,1	10,9	4 674	26,4	100 000 - 250 000
65 196	43,4	5	36 354	100,0	-	-	-	250 000 - 500 000

Fliesenlegerhandwerk

494	5,2	..	..	..	..	..	..	20 000 - 50 000
6 787	27,9	5	3 640	100,0	-	-	-	50 000 - 100 000
18 321	27,0	6	6 990	100,0	-	1 037	14,8	100 000 - 250 000
44 019	33,3	7	27 541	100,0	-	6 760	24,5	250 000 - 500 000

handwerk

1 691	17,0	..	..	..	..	..	..	10 000 - 50 000
2 796	16,7	..	..	..	..	..	..	50 000 - 100 000
19 790	23,9	5	13 670	100,0	-	-	-	100 000 - 500 000

In der Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten sind in

Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

bisher folgende Veröffentlichungen erschienen:

1. Turnus

I. Industrie und Energiewirtschaft 1958

außerdem:

II. Handwerk 1958

Ergänzungshefte Berlin (West)  
für

III. Verkehrsgewerbe 1958

Industrie 1958

IV. Freie Berufe 1959

Handwerk 1958

V. Großhandel, Handelsvertreter und  
-makler, Verlagswesen 1960

Großhandel 1960

Gastgewerbe 1961

Einzelhandel 1961

VI. Gastgewerbe 1961

zu VII. Einzelhandel 1961:

Vorbericht 1: Einzelhandel mit Waren verschiedener Art  
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln  
(Ausgewählte Wirtschaftsklassen)

Vorbericht 2: Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs-  
und Sportartikeln sowie mit Schuhen  
(Ausgewählte Wirtschaftsklassen)

Vorbericht 3: Apotheken und Drogerien

Vorbericht 4: Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren sowie  
mit Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoffen, Glas,  
Feinkeramik und Holz  
(Ausgewählte Wirtschaftsklassen)

2. Turnus

zu I. Industrie und Energiewirtschaft 1962:

Vorbericht 1: Automobilindustrie, Fahrrad- und Kraftrad-  
industrie, Schiffbau

Vorbericht 2: Stahl- und Eisenbau, Montage und Reparatur von  
Lüftungs-, wärme- und gesundheitstechnischen  
Anlagen, Maschinenbau

Vorbericht 3: Stahlverformung

Vorbericht 4: NE-Metallindustrie, Gießereiindustrie

Vorbericht 5: Industrie der Steine und Erden (13 Fachzweige)

Vorbericht 6: Keramische Industrie

Vorbericht 7: Feinmechanische und optische Industrie, Uhrenindustrie

Vorbericht 8: Ledererzeugende Industrie, Lederwaren- und Koffer-  
industrie, Lederhandschuhindustrie, Schuhindustrie

Vorbericht 9: Sägewerke, Holzimprägnierwerke, Furnierwerke

Vorbericht 10: Bauindustrie

zu II. Handwerk 1962:

Vorbericht 1: Metallverarbeitendes Handwerk  
(Ausgewählte Handwerkszweige)

Vorbericht 2: Holzverarbeitendes Handwerk  
(Ausgewählte Handwerkszweige)

Vorbericht 3: Ausbauhandwerk  
(Ausgewählte Handwerkszweige)

Diese Veröffentlichungen sind vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichun-  
gen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150, zu beziehen.

In Kürze erscheinen weitere Vorberichte mit Ergebnissen für die Industrie und  
das Handwerk 1962.